

Der Rottenburger Stadtrat Elmar Zebisch kritisierte die Einmischung des grünen Landtagsabgeordneten Boris Palmer in die Mössinger Baupolitik.

»Nichts zur Sache«

Boris Palmer ist für Elmar Zebisch ein grünes Tuch. Jetzt (26.2.2005) wirft der Rottenburger Stadtrat dem Landtagsabgeordneten entrüstet vor, er bevormunde das Mössinger Rathaus. Argumente findet man in Herrn Zebischs Leserbrief selbst mit der Lupe nicht. Ein paar Beispiele: Palmer hält es für seine Pflicht, sich dann einzumischen, wenn kommunale Entscheidungen Gemarkungsgrenzen überschreiten. Was antwortet Zebisch darauf? Nichts. Palmer kritisiert die Absicht des Mössinger Rathauses, durch Grundstücksverkäufe für zwei Jahre den Haushalt zu sanieren, weil dadurch um einer kurzfristigen Wirkung willen langfristige negative Folgen in Kauf genommen werden. Zebisch dazu: Nichts. Palmer weist auf die bedenklichen Folgen solcher Baupolitik hin: Zersiedlung der Landschaft, noch mehr Staus auf den Straßen. Zebisch dazu: Nichts. Palmer beklagt fehlende Solidarität, wenn anderen Gemeinden Einwohner abgejagt werden sollen, bevor wegen zu geringer Geburtenzahlen die Nachfrage nach Grundstücken nachlässt. Zebisch dazu: Nichts.

Ich frage mich: Wenn jemand nichts zur Sache zu sagen hat, warum schreibt er dann einen Leserbrief? Merkt Herr Zebisch, der sonst so gute Ideen hat, nicht, dass er durch so einen Brief lediglich der Öffentlichkeit vorführt, wie hoffnungslos er Palmer argumentativ unterlegen ist? Die Öffentlichkeit erwartet von einem Stadtrat Argumente! Mit einem entrüsteten Aufschrei kann niemand etwas anfangen!

Dr. Stefan Schulze, Wendelsheim,
Schloßgrabenstraße 1